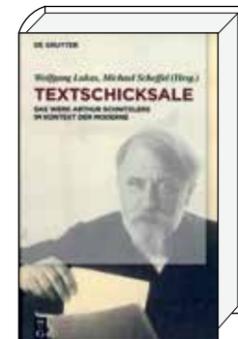


Matthias Ehrhardt / Michael Günther / E. Jan W. ter Maten: Novel Methods in Computational Finance

Um Vorschläge zur Verminderung der Finanzkrise – auf rein mathematischer Basis – machen zu können, haben sich Forscher aus ganz Europa im Jahr 2012 zum fächerübergreifenden Netzwerk STRIKE zusammengeschlossen. Dieses Forschernetzwerk hat jetzt seinen finalen Bericht in Form des Handbuchs „Novel Methods in Computational Finance“ vorgelegt. 14 Universitäten und 11 Unternehmen aus dem Finanzsektor forschten gemeinsam in diesem Grenzgebiet zwischen Finanzmathematik, Modellierung, Numerischer Mathematik, Optimierung und Parallelem Rechnen. „Das jetzt veröffentlichte Handbuch ist eine Art finaler Bericht des Netzwerks, mit individuellen Kapiteln, die aber inhaltlich ineinandergreifen. Zudem haben externe Industriepartner zu den Kapiteln beigetragen und die praktische Relevanz der Ergebnisse der Angewandten Mathematik verifiziert“, so Netzwerk-Koordinator Prof. Ehrhardt.

Ehrhardt, Matthias / Günther, Michael / ter Maten, E. Jan W. (Hrsg.): Novel Methods in Computational Finance; Springer Verlag 2017; 606 Seiten; 139,09 €.



Wolfgang Lukas / Michael Scheffel: Textschicksale

Die Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Lukas und Prof. Dr. Michael Scheffel sind Herausgeber des Buchs „Textschicksale. Das Werk Arthur Schnitzlers im Kontext der Moderne“. Die Werke des Wiener Autors Arthur Schnitzler reflektieren einen tiefgreifenden kulturhistorischen Wandel, in dessen Folge die ‚alte Welt‘ des 19. Jahrhunderts abgelöst wird von einer ‚neuen Welt‘ mit anderem, offenerem Horizont. Im Einzelnen verhandeln Schnitzlers Texte die Subjekt-, Sprach- und Erkenntnis-krise in der Epoche der „Klassischen Moderne“ ebenso wie die Fragen der Geschlechterrollen und -konstruktionen. „Sie enthüllen, welche Tabus sich u. a. mit einer überkommenen Sexualmoral verbinden, erkunden die Keime des sich bald dramatisch verschärfenden Antisemitismus und erörtern die Voraussetzungen und Konsequenzen des Ersten Weltkriegs, den Schnitzler als einer der wenigen Autoren seiner Generation von Beginn an als Katastrophe begriff“, sagt Prof. Scheffel. Der aktuelle Sammelband vereint Beiträge, die neue Perspektiven und Forschungsansätze entwickeln: So u. a. zu bislang kaum behandelten Texten des Früh- und Spätwerks, zu den Beziehungen Schnitzlers zu zeitgenössischen Autoren, zur Stellung des Werks innerhalb zentraler epochaler Diskurskomplexe wie der Psychiatrie/Psychoanalyse, zu Aspekten der (Inter-)Medialität (Musik und Film) und Materialität sowie zur Geschichte der inner- und außereuropäischen Rezeption.

Lukas, Wolfgang / Scheffel, Michael (Hrsg.): Textschicksale. Das Werk Arthur Schnitzlers im Kontext der Moderne. De Gruyter Verlag, Berlin / Boston 2017; 288 Seiten; 99,95 €.



Kurt Erlemann: Fenster zum Himmel

„Fenster zum Himmel. Gleichnisse im Neuen Testament“ ist der Titel eines neuen Buches vom Evangelischen Theologen Prof. Dr. Kurt Erlemann. Es ist der 7. Band seiner verständlich gehaltenen Einführungen ins Neue Testament. „Gleichnisse gelten als ‚Urgestein‘ der Jesusüberlieferung und zählen zu den populärsten Texten der Bibel. Sie sind poetische Sprachschöpfungen, die den Erfolg einer Rede oder Argumentation unterstützen. Sie sprechen nicht in erster Linie den Verstand, sondern das Herz an. Gleichnisse bieten als fiktionale, aber realistisch wirkende Erzählungen eine neue Sicht auf die Alltagswelt, lassen sie aus der Perspektive Gottes neu wahrnehmen und laden zu einer heilsamen Korrektur von Werthaltungen und Verhaltensweisen ein“, so Erlemann. Das Buch führt ein in die Gleichnistheorie und bespricht Auslegungsfragen. Eine verständliche Sprache, die Erläuterung verwendeter Fachbegriffe sowie ein umfangreicher Serviceteil erleichtern auch Nicht-Fachleuten das Verständnis.

Erlemann, Kurt: Fenster zum Himmel. Gleichnisse im Neuen Testament. Vandenhoeck & Ruprecht 2017; 228 Seiten; 23 €.

Ludgera Vogt / Andreas Dörner: Wahlkampf mit Humor und Komik

Um den Einsatz von Komik durch politische und mediale Akteure vor der Fernsehkamera geht es in dem Buch von Dr. Ludgera Vogt, Professorin für Soziologie an der Bergischen Universität, und dem Marburger Medienwissenschaftler Prof. Dr. Andreas Dörner. Unter dem Titel „Wahlkampf mit Humor und Komik“ untersuchen sie Selbst- und Fremdszenierung politischer Akteure im deutschen Fernsehen. „Waren politische Akteure früher primär das Objekt kritischer Spitzen in Satire und Komik, so sind sie gegenwärtig zunehmend als aktive Subjekte daran beteiligt. In den USA ist das schon länger der Fall und der Präsidentschaftswahlkampf 2016 zeigte, dass satirische Interviews dort zum festen Bestandteil der kommunikativen Infrastruktur geworden sind“, heißt es in einer Beschreibung des Verlags. Vogt und Dörner analysieren in ihrem Buch die Situation in Deutschland, die beim Bundestagswahlkampf 2013 einen ersten Höhepunkt erreichte.

Dörner, Andreas und Vogt, Ludgera (Hrsg.): Wahlkampf mit Humor und Komik. Selbst- und Fremdszenierung politischer Akteure in Satiretalks des deutschen Fernsehens. Springer Verlag 2017; 352 Seiten; 59,99 €.



Maria Anna Kreienbaum / Ronja Pillmann: Sambia

Die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum hat gemeinsam mit ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Ronja Pillmann das Buch „Sambia – 72 Volksgruppen bilden einen Staat“ veröffentlicht. Der Band thematisiert unterschiedliche Aspekte sambischer Kultur und Gesellschaft und beleuchtet traditionelle, moderne, kontroverse und herausfordernde Aspekte. Die disziplinären Zugriffe erfolgen aus unterschiedlichen Richtungen: Erziehungswissenschaft, Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaft. So wird z.B. das Thema „Aufwachsen“ auf mehreren Ebenen verhandelt: Welche Chancen bietet das Bildungswesen? Wie erleben Kinder das Aufwachsen?

Kreienbaum, Maria Anna und Pillmann, Ronja (Hrsg.): Sambia – 72 Volksgruppen bilden einen Staat. Einblicke in eine postkoloniale Gesellschaft. Budrich UniPress 2017; 165 Seiten; 19,90 €.



Georg Eckert / Thorsten Beigel: Populismus

Wo wird der Volksführer zum Volksverführer, wo verkommt die Demokratie zur Demagogie? Warum haben wir uns angewöhnt, Popularität gut, Populismus aber schlecht zu finden? Was ist eigentlich Populismus? An solche Fragen wagt sich ein interdisziplinärer Sammelband über Populismus in Geschichte und Gegenwart, herausgegeben von den Historikern PD Dr. Georg Eckert und Dr. Thorsten Beigel. Die zahlreichen Beiträge des Bandes zeigen: Populismus ist ein Dauergast in der Geschichte, die Kritik an Populismus ebenso. Beides lässt sich in ganz verschiedenen Epochen, in ganz verschiedenen Ländern und in ganz verschiedenen Herrschaftsformen finden – vom klassischen Athen über frühneuzeitliche Monarchien bis hinein in unsere demokratische Gegenwart. Zahlreiche historische Fallstudien, u. a. von Dr. Thorsten Beigel, Prof. Dr. Armin Eich, PD Dr. Georg Eckert, PD Dr. Sabine Mangold-Will (allesamt Historiker an der Bergischen Universität Wuppertal), Prof. Dr. Volker Reinhardt (Universität Fribourg), Prof. Dr. Michael Hochgeschwender und Prof. Dr. Ursula Prutsch (beide LMU München), machen die Gemeinsamkeiten zahlreicher Populismen ebenso deutlich wie deren Unterschiede, vor allem aber die jeweiligen Funktionen des Populismus für die entsprechenden Staaten und Gesellschaften. Dem schwierigen Verhältnis von Demokratie und Populismus wenden sich aus politikwissenschaftlicher Sicht Prof. Dr. Jan-Werner Müller (Princeton) und Prof. Dr. Peter Graf Kielmansegg (Mannheim) zu.

Eckert, Georg / Beigel, Thorsten (Hrsg.): Populismus. Varianten von Volksherrschaft in Geschichte und Gegenwart. Aschendorff Verlag 2017; 337 Seiten; 19,95 €.

